

NOBILIA-Möbelfolie

Hinweise für gute und rationelle Verarbeitung
Firmenschrift von 1966

Dynamit Nobel

NOBILIA[®]-Möbelfolie

Hinweise für
gute und rationelle
Verarbeitung

Dynamit Nobel Aktiengesellschaft
Verkauf Kunststoffe
521 Troisdorf Bez. Köln

Allgemeines

NOBILIA-Möbelfolie ist ein Werkstoff für die Beschichtung und Veredelung von Oberflächen im Möbelbau. Insbesondere für senkrechte Wände und Innenverkleidungen.

Lieferformen:

NOBILIA-Möbelfolie wird aufgerollt geliefert.
Breite 1,26 m
Längen: 100 m und 30 m

Materialstärken und

Einstellungen: 0,2 mm weich
0,2 mm hart
0,25 mm hart
0,4 mm hart

Oberfläche: Seidenglanz
Die 0,2 mm Weichfolie hat eine genarbte Oberfläche

Farben: weiß, perlgrau, elfenbein
Weitere Farben auf Anfrage

Lagerung:

Die Rollen dürfen nicht senkrecht auf den Boden gestellt werden. Am besten horizontal hängend lagern. Falls vorübergehend waagrecht auf dem Boden gestapelt wird, nur auf glatter, sauberer Fläche.

Verarbeitung:

Vorbehandlung:

In den Räumen, in denen NOBILIA gelagert und verarbeitet wird, sollte die Temperatur 20° C, bei einer relativen Luftfeuchte von 65% betragen. Staubentwicklung ist zu verhindern, denn der Einschluß größerer Staubpartikel zwischen Trägerplatte und Folie kann sich, besonders bei den dünnen Folien, später auf der Oberfläche abzeichnen. Trägermaterial und Leim müssen zusammen mit der Folie ca. 48 Stunden bei Raumtemperatur vorklimatisiert werden. Der Feuchtigkeitsgehalt des Trägermaterials soll nicht höher als 8–10% liegen.

Es empfiehlt sich, NOBILIA vor der Verleimung zuzuschneiden und dann noch kurze Zeit zu lagern.

Trägermaterial:

Als Trägermaterial haben sich die nachfolgend aufgeführten Werkstoffe bewährt:

- a) Feinspanplatten und alle Arten abgesperrter bzw. furnierter Spanplatten, vorausgesetzt, daß das Absperrfurnier keine grobe Maserung (wie Kiefer o. ähnl.), aufweist.
- b) Sperrholz in allen Stärken und Holzarten, wenn Maserung nicht zu grob.
- c) Tischler- und Stäbchenplatten
- d) Holzfaserhartplatten, mit geschliffener Oberfläche. Grundsätzlich ist zu sagen, daß die Oberfläche aller Trägerplatten bei nicht einwandfreier Beschaffenheit vorbehandelt werden muß. Dies kann geschehen durch Schleifen oder durch Vergüten mit härtbaren Harnstoffharzen.

Bearbeiten mit Maschinen und Werkzeugen

NOBILIA-Möbelfolien lassen sich mit allen im Holzverarbeitenden Betrieb üblichen Werkzeugen und Maschinen bearbeiten. In der Serienfertigung empfiehlt es sich, Hartmetallbestückte Werkzeuge zu verwenden. Das Zuschneiden der Folien erfolgt mit Schlag- oder Furnierscheren und bei kleineren Mengen mit der Handschere oder einem scharfen Messer.

Es ist auch möglich, NOBILIA im aufgewickelten Zustand in der Breite zu teilen. Dazu wird die Rolle auf einer Bandsäge mit grob geschränktem Sägeblatt quer durchgeschnitten.

Verleimen und Verkleben:

Für die Verleimung von NOBILIA mit saugfähigem Trägermaterial haben sich Dispersions- bzw. Folienemulsionsleime gut bewährt. Trägerplatten und Folien müssen, bevor der Leim aufgetragen wird, staub- und fettfrei und der bereits erwähnten Vorklimatisierung unterworfen sein. Der Leimauftrag kann von Hand, mit Zahnpachtel und anschließendem Abrollen mit feuchter Lammfellrolle oder Leimrolle und mit der Leimauftragsmaschine vorgenommen werden. Die Leimauftragsmenge richtet sich nach der Art des Leimes und der Saugfähigkeit des Trägermaterials, liegt aber durchschnittlich bei ca. 100–150 g/qm.

Nach dem Auflegen der NOBILIA-Folie auf das beleimte Trägermaterial sollten die Teile, um Lufteinschlüsse zu vermeiden, entweder durch eine Rollenpresse gegeben oder zumindest die Folie mit der Hand oder einer Rolle glatt gestrichen werden. Anschließend wird die Folie verpreßt.

Als Preßunterlagen sind matte ULTRAPAS®-Platten geeignet. Der Druck sollte ca. 1,8 kg/cm² betragen. Die Preßzeit ist nach der Art des Leimes verschieden, als Durchschnitt kann man ca. 15 Minuten annehmen. Durch Warmverpressung

(max. 40° C) verkürzt sich die Preßzeit. Selbstverständlich kann bei Serienfertigung NOBILIA mittels Rollenpressen aufgepreßt werden. Anschließend müssen die Teile einige Stunden lagern, bevor sie weiterverarbeitet werden.

Wichtig ist, daß NOBILIA beim doppelseitigen Belegen des Trägermaterials auf beiden Seiten, zumindest bei größeren Teilen, in der gleichen Fertigungsrichtung aufgelegt wird.

Beschneiden der Kanten:

Sind die Trägerplatten schon vor der Beschichtung auf genaue Größe geschnitten worden, was beim Umlegen von NOBILIA um die Kante erforderlich ist, wird nun die Folie mit einem Messer oder den üblichen Folienkantschneidern beschnitten. Die mit NOBILIA belegten Teile, die vor der Beschichtung nicht auf das genaue Maß zugeschnitten wurden, können mit Kreissägen oder Alleskönnern geschnitten werden.

Kantenumlegen:

Nachdem die Flächen beschichtet wurden, kann man ohne weiteres nachträglich die überstehenden Ränder auch um die Kanten kleben. Hierbei werden zuerst die Ecken ausgestanzt und dann die Folie mittels Erwärmung um die Kanten gelegt und mit Lösungsmittelkleber verklebt. Vakuumverformung ist ebenfalls möglich. Nähere Auskunft darüber erteilen wir gern auf Anfrage.

Reinigung:

NOBILIA läßt sich mit einem feuchten Tuch säubern. Bei stärkeren Verschmutzungen ist ein Zusatz von Spülmitteln, wie REI®, PRIL® oder Seifenpräparate (SOFIX® oder R 1000®) zu empfehlen. Keinesfalls sind jedoch Scheuersand oder lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel zu nehmen.

Technische Beratung:

Im Rahmen dieser Verarbeitungsrichtlinien können wir nicht alle Arbeitsmethoden ausführlich behandeln. Wir sind gern bereit, Sie bei speziellen Problemen zu beraten und bitten, Fragen direkt an uns zu richten.

Die Hinweise in dieser Verarbeitungsanleitung geben wir nach bestem Wissen. Eine Gewährleistung kann daraus nicht abgeleitet werden.

® = eingetragenes Warenzeichen

IX a 276 / 646